Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 12 (1907)

Rubrik: Jahresbericht der H.V.C. des A.A.C.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der H. V. C.
des A. A. C. Z.

Mit dem Sommer-Semester 1907 war für die Hüttenverwaltung des A. A. C. Z. ein Definitivum geschaffen, indem unter dem Namen Hüttenverwaltungs-Kommission des A. A. C. Z. eine 5 gliedrige Kommission, bestehend aus den Herren:

G. A. Guyer,
M. Helfenstein,
Dr. N. Platter,
Professor Dr. A. Schweitzer und
A. Trümpler

gewählt wurde. Zu allseitigem Bedauern lehnte G. A. Guyer die Wahl ab, stellte aber immerhin der Kommission auch weiterhin seine Mithilfe und seinen Beistand in Aussicht.

An seiner Stelle wurde dann O. Bretscher in die Kommission gewählt.

Die Funktionen wurden unter die Kommissionsmitglieder verteilt, wie folgt:

Vorsitzender: **Dr. N. Platter,**
Aktuar: **R. Trümpler,**
Kassier: **Professor Dr. A. Schweitzer.**

Ihre Geschäfte erledigte die Kommission in 8 ordentlichen stets fast vollzählig besuchten Sitzungen und in einer ziemlich ausgedehnten Korrespondenz; natürlich bildete das Haupt-Traktandum immer die Frage des Wiederaufbaues der Windgällen-Hütte.

Wir haben s. Zt. in unserem ersten Zirkular schon auseinandergesetzt, welche Gründe uns dazu bewegen, dem Club den Wiederaufbau zu beantragen; allein die Frage gestaltete sich bei näherer Prüfung noch schwieriger, als man bei flüchtigem Voranschlag ermessen konnte, in allererster Reihe kam die Finanzfrage; es ist wahr, die Club-Mitglieder haben wieder mit unerwarteter Opferfreudigkeit ihren Obolus für den Club gespendet, allein, es ist ein gewaltiges Stück Geld, das wir nötig haben. Und trotz aller Anstrengungen ist es uns auch bis heute noch nicht möglich gewesen, die ganze Bausumme wieder zusammen zu bringen. Es wird ja wohl dieser oder jener noch einen Reservebatzen bereit haben, den er hervor holen wird, wenn er hört, dass der Karren im Sumpfe steckt, aber allzu grossen Illusionen geben wir uns in dieser Hinsicht nicht hin. Wie aus dem Finanzbericht zu ersehen ist, haben wir beim Neubau heute noch mit

einem Fehlbetrag von ca. 3200 Fr. zu rechnen. Glücklicherweise ist es uns nun mit Hilfe eines Anleihens von gleicher Höhe möglich, gleichwohl an den Bau zu gehen, und denken wir, dass in 2—3 Jahren die noch fehlende Summe so oder so aufzubringen sein wird. Mit dieser Lösung der Finanzfrage ist der Neubau für dieses Jahr gesichert und wir umgehen so das Risiko, das mit einer nochmaligen Ueberwinterung des restierenden Hüttenmaterials verbunden wäre. Was nun das Letztere anbelangt, so ist das gesamte, vom ersten Bau verbliebene Holz am Hüttenplatz an gesicherter Stelle magaziniert worden. In Betreff des Inventars hatten wir ursprünglich die Absicht, dasselbe auf Stäfelalp in den dortigen Hütten zu überwintern. Es ergaben sich dann aber allerlei Bedenken wegen einer genügenden Abdichtung und wegen eines genügenden Verschlusses der Hütten, und so erhielt unser Hüttenwart Franz Epp den Auftrag, das gesamte Inventar nach Golzeren zu transportieren und dort in einer ihm gehörender Hütte zu versorgen.

Viel Kopfzerbrechen machte uns dann die Wahl des neuen Hüttenplatzes, und diese Frage war mit ein Hauptgrund, warum wir nicht schon im Jahre 1907 mit dem Neubau begonnen haben. Wir waren in unserer Auswahl ziemlich beschränkt. Ein völliges Aufgeben des alten Standortes hätte ein völliges Aufgeben der grossen Vorteile desselben zur Folge gehabt. In weiter Runde ist kein Platz, der grössere Sicherheit gewährte und sonst auch nur annähernd so günstig gelegen wäre, und so sahen wir uns bei unserem Suchen immer wieder zum alten Hüttenplatz zurückgedrängt.

Eines musste bei einem Neubau absolut vermieden werden, nämlich die freie Lage auf dem Gipfel des Hügels, auf dem die erste Hütte gestanden hatte. Aus einer reichen Korrespondenz über diesen Punkt, aus Lokal-Inspektionen und aus 2 Begehungen und Ausmessungen des Platzes durch O. Bretscher und H. Escher mit unserem Baumeister Gasser einerseits und durch Dr. N. Platter und H. Escher mit Herrn Architekten Max Guyer andererseits kamen wir schliesslich zu folgenden Beschlüssen:

Die Hütte wird am westlichen Hange des Hügels auf dem die erste Hütte stand, erbaut, und zwar so weit unten, dass der Dachfirst ca. 1 Meter unter dem Rande des Hügels, also völlig im Windschatten liegt. Auch einem Lawinendruck scheint hier die Hütte völlig entzogen. Und andererseits sind doch fast alle Vorteile der alten Lage gewahrt. Es werden uns übrigens auch die Erfahrungen dieses Winters noch zu Statten kommen. Denn wir werden sehen, ob und in welchem Maasse das am projektierten Hüttenplatz verstaute Holz Wind- und andern Einwirkungen ausgesetzt war.

Aus dem neuen Standorte ergaben sich nun sofort mit Notwendigkeit eine ganze Reihe Konstruktions-Aenderungen. Da die Hütte an der Berglehne liegt, musste selbstverständlich eine gemauerte Wand gegen letztere hin vorgesehen werden. Und so tauchte von selbst die Frage auf, ob nicht überhaupt Mauerwerk für die Hütte besser und vorteilhafter wäre, als Holz-Konstruktion. Es wurde hierüber folgender Beschluss gefasst:

Die Hütte wird bis zur Höhe des ersten Stockwerkes aus Mauerwerk in einer Dicke von 50 cm erstellt. Der Dachstock wird wie bisher in Holz-Konstruktion ausgeführt, und hier sowie im innern Ausbau kann das Holz der alten Hütte verwendet werden. So wird im Innern des Erdgeschosses nun noch eine Verschalung nötig, die einige Zentimeter vom Mauerwerk abstehen soll. Der Zwischenraum zwischen beiden wird mit Kies ausgefüllt.

Ein weiterer, wichtiger Punkt war für uns die Frage der Verankerung, und wurde hier eine bedeutende Verstärkung gegenüber früher beschlossen. Die neue Hütte soll 6 Verankerungen und 3 Verschraubungen erhalten und zwar nicht wieder aus Eisenketten, sondern aus 30 mm Eisenstangen. Ausserdem wird die Holzkonstruktion durch innere seitliche Verstrebungen verstärkt. Wir glaubten, so seitlichen Schwankungen der Hütte und einem Lockerwerden der Verankerungen wirksamer begegnen zu können.

Weniger bedeutsam sind einige andere Neuerungen: So muss die Hütte entsprechend der Terraingestaltung gegen früher um 30 Grad gedreht werden, und steht die Längsachse nun statt von Norden nach Süd ungefähr von Nordwest nach Südost. Die Eingangstüre, die bisher auf der östlichen Längsseite lag, kommt nun an die nordwestliche Schmalseite, die aber am Neubau der Längsseite an Länge ungefähr gleich wird. Der geschlossene Raum im Erdgeschoss, bisher gegen Norden gelegen, kommt nun nach Südwest zu liegen, für den offenen Raum kehrt sich das Verhältnis um. Im übrigen bleibt die Einteilung in offenes und geschlossene Abteile gleich wie bisher. Neu ist ein geschlossener Kellerraum und ein eigener kleiner verschliessbarer Raum für unseren Hüttenwart, versehen mit Pritsche, Tisch, Stuhl und Herd, ebenso ein Raum unter Dach über dem Vorraum bestimmt für die Rettungsgeräte. Vermieden wurden beim Neubau noch die einspringenden Winkel am Eingang die beim ersten Bau vielleicht als Windfang verhängnisvoll geworden sind. Der neue Grundriss ist annähernd quadratisch. In dieser ganzen Hüttenbaufrage ist es wieder unser wohlwollender und liebenswürdiger Architekt Max Guyer, der uns überall mit Rat und Tat leitete, der stets in uneigennützigster Weise zur Stelle war und keine Mühe scheute, wenn es galt, unser Werk zu fördern. Ihm sei an dieser Stelle der Dank der H. V. C. und des ganzen Clubs noch ganz speziell dargebracht.

Unsere Mischabelhütte gibt dieses Jahr nicht Anlass zu besonderen Bemerkungen. Die übliche Frühjahrsinspektion wurde von M. Helfenstein, die Herbstinspektion von O. Bretscher gemacht. Hüttenwart ist Kalbermatten geblieben, der mit Eifer und zu voller Zufriedenheit aller Hüttenbesucher sein Amt versieht. Einstimmig war auch das Lob aller Besucher wieder über unser schönes gemütliches Bergheim.

Eine verspätete Ehrenpflicht konnte endlich im abgelaufenen Berichtsjahre die H. V. C. erfüllen, nämlich die Ueberreichung einer Ehrenurkunde an den Erbauer unserer Mischabelhütte, Herrn Architekt A. de Kalbermatten; es wurde ihm darin die schenkungsweise Uebertragung der lebenslänglichen Mitgliedschaft im A. A. C. Z. beurkundet.

Und endlich wollen wir Euch, liebe Clubbrüder, Mitteilung machen von dem Hauptereignis, das unser Hüttenbauwesen im Berichtsjahre zu verzeichnen hat, und das einem Grossteil von Euch wahrscheinlich noch nicht bekannt sein dürfte, es ist die Stiftung einer Summe von 10 000 Fr. durch die Angehörigen unseres uns so jäh entrissenen Clubbruders H. Spœrry. Die Stiftung soll verwendet werden zu Hüttenbauzwecken und haben die hochherzigen Spender derselben keine Servituten angefügt. Immerhin steht uns für die einstige Verwendung des Legates wegleitend zur Seite ein alter Lieblingsplan Spœrry's, nämlich die Erbauung einer Skihütte, und ausserdem geht der Wunsch der Angehörigen Spœrrys dahin, dass die ganze Summe in einer Clubhütte vereinigt bleibe. Es soll so ein bleibendes und würdiges Andenken an unseren lieben Clubbruder Spœrry geschaffen werden, der uns allen in seiner unüberwindlichen Liebe zu den Bergen ein Vorbild sein kann. Wir glauben, es wäre im gegenwärtigen Momente, wo wir noch durch den Neubau der Windgällenhütte vollauf in Anspruch genommen sind, durchaus verfrüht, über die Verwendung des Fonds, der gegenwärtig als Spœrry-Fond des A. A. C. Z. zinstragend angelegt ist, einen definitiven Beschluss zu fassen. Die Sache will reiflich überlegt sein; wer von Euch diesen Sommer in die Berge geht, der halte fleissig Umschau nach Hüttenplätzen und mache uns event. Vorschläge mit möglichst genauer Angabe über die Lage des Platzes, dessen Zugänglichkeit etc. Ich bin überzeugt, im Namen des Clubs zu sprechen, wenn ich hier nochmals unser aller Dank für die grossartige Spende ausspreche.

Ueber den Stand unserer Hüttenfonds gibt der ausführliche Bericht unseres Kassiers genügende Auskunft, sodass ich einen Kommentar dazu für durchaus unnötig halte.

Für die H. V. C.

Dr. N. Platter.

Kassabericht der H. V. C.
des A. A. C. Z.

I. Rechnungsabschluss des Mischabelhüttenfond per 31. Dezember 1907.

Einnahmen:

Kassa-Saldo per 31. Dezember 1906	Fr.	1876. 93
Aus der Hüttenkasse	»	523. 45
Zinsen	«	170. 30
	Fr.	2570. 68

Ausgaben:

Feuerversicherung für 1906 und 1907	Fr.	84. —
Zahlung an den den A. A. C. Z.	«	105. —
Hüttenwart und Holz	«	368. 39
Hütteninspektionen	«	56. 45
Drucksachen	«	237. 30
Kassa-Saldo per 31. Dezember 1907	«	1719. 54
	Fr.	2570. 68

Kassa-Saldo per 31. Dezember 1907	Fr.	1719. 54
Darlehen an den Windgällenhüttenfond	«	1300. —
Total der Aktiva	Fr.	3019. 54

II. Rechnungsabschluss des Windgällenhüttenfond per 10. Mai 1908.

Einnahmen:

Kassa-Saldo per 31. Dezember 1906	Fr.	150. 73
Eingelöste alte Verpflichtungsscheine von Mitgliedern	«	1644. 55
Beiträge und eingelöste neue Verpflichtungs-Scheine von Mitgliedern	«	2616. 70
Beiträge von Freunden des Clubs	«	1470. —
Ergebnis des Projektionsabends 1907	«	400. —
Ergebnis des Projektionsabends 1908	«	369. 05
Zinsen	«	91. 25
	Fr.	6742. 23

Ausgaben:

Für Bergung des Inventars	Fr	283. 50
Zahlung der Garantiesumme an Zimmermeister Gasser	«	523. 15
Fehlbetrag bei Uebernahme des H. V. F. der alten Windgällenhütte	«	63. 96
Drucksachen und Porti	«	186. 20
Rückzahlung eines Anteilscheines	«	100. —
Zinsen für Anleihe an den Mischabelfond	«	59. 30
Diverses	«	3. 60
Kassa-Saldo per 10. Mai 1908	«	5522. 57
	Fr.	6742. 28

III. Rechnungsabschluss des Spoerry-Fond per 10. Mai 1908.

Einnahmen:

Spende der Frau D. Spœrry-Jacob in Flums	Fr.	10 000. —
	Fr.	10 000. —

Ausgaben:

Kassa-Saldo per 10. Mai 1908	Fr.	10 000. —
	Fr.	10 000. —

Zürich, den 10. Mai 1908.

A. Schweitzer,
Kassier der H. V. C.

Obigen Rechnungsabschluss richtig befunden

N. Rodio,
Revisor des A. A. C. Z.

Bilanz des Windgällenhüttenfond.

Activa:

Kassa-Saldo per 10. Mai 1908	Fr.	5 522. 57
Beiträge von Mitgliedern laut alten Verpflichtungsscheinen zahlbar bis 1. Juni 1910	«	4 935. —
Beiträge von Mitgliedern laut neuen Verpflichtungsscheinen zahlbar bis Ende 1909	«	3 915. —
	Fr.	14 372. 57

Passiva:

Anleihe beim Mischabelhüttenfond	Fr.	1 300. —
Rückzahlbare Anteilscheine	«	900. —
Aktiv-Saldo	«	12 172. 57
	Fr.	14 372. 57

Kostenvoranschlag der Windgällenhütte.

Fundamente samt Transport	Fr.	1 400. —
Verankerungen samt Transport	«	300. —
Oberbau, Transport des Oberbaues laut Vertrag mit Baumeister Gasser	«	11 500. —
Ergänzung des Inventars samt Transport	«	1 200. —
Unvorhergesehenes	«	1 000. —
	Fr.	15 400. —

Kosten der Windgällenhütte nach obigem Kostenvoranschlag	Fr.	15 400. —
Aktiv-Saldo laut Bilanz des Windgällenhüttenfond . . .	«	12 172. 57
Defizit	Fr.	3 227. 43